

Was ist ein Stadtteilentwicklungskonzept?

Ein Stadtteilentwicklungskonzept (SEK) ist ein Instrument der Wiener Stadtplanung, das auf den Vorgaben des Stadtentwicklungsplanes für ganz Wien aufbaut. Dabei werden die besonderen Erfordernisse eines Stadtteils für die nächsten 10 bis 20 Jahre betrachtet und Rahmenbedingungen für künftige Entwicklungen geschaffen.

Partizipation

Das vorliegende Stadtteilentwicklungskonzept Arsenal wurde in Abstimmung mit den relevanten Stakeholdern des Areals entwickelt: Eingebunden waren Vertreter*innen des BM für Landesverteidigung und des Heeresgeschichtlichen Museums (HGM), der TU Wien, der Akademie der Bildenden Künste, der Arsenal-Initiative, der Vienna Business Districts, der Wirtschaftsagentur Wien, der Bundesimmobiliengesellschaft, des Kleingartenvereins Arsenal, der lokalen Gewerbetreibenden, der örtlichen Bauträger*innen, der ART for ART Theaterservice GmbH, der Kunst Stadt Wien GmbH sowie unter anderem der Wiener Umwelthanwaltschaft.

Es wurden moderierte Stakeholderforen und vertiefende Gesprächsrunden zu den einzelnen Entwicklungsschwerpunkthemen des Areals abgehalten.

Umsetzungsstrategie > Prozessablauf

Jänner - Juni 2022

Startgespräch
Analysephase
Zieldiskussion
Einzel- / Gruppengespräche
1. Stakeholderforum

Juli - Dezember 2022

Zielentwicklung
Fortführung Einzel- / Gruppengespräche
2. Stakeholderforum

Jänner - Mai 2023

Vertiefende Abstimmungsgespräche
Kooperatives Verfahren
TU Wien - Neue Physik
Erstellung Stadtteilentwicklungskonzept (SEK)

Juni 2023

Beschluss des Stadtentwicklungskonzeptes (SEK) durch Stadtentwicklungskommission (STEK)

August 2023

Information der Bevölkerung über STEK-Beschluss

2024

Verfahren zur Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes
Qualitätssichernde Verfahren (Wettbewerbe u.a.)

Lage im Stadtgebiet und Gebietscharakteristik

Im Nordwesten des ca. 86 ha großen Planungsraumes bestimmen die Baustrukturen des ehemaligen militärischen Gebäudekomplexes des Arsenal (Heeresgeschichtliches Museum, Arsenalkaserne) gemeinsam mit den Bundestheaterwerkstätten und der Probebühne das Bild. Diese sind in einen landschaftsparkähnlichen Grünbestand eingebettet. Betriebsgebietsflächen, Forschungs- und Universitätseinrichtungen, Wohngebiete, eine Kleingartenanlage, Sportanlagen und ein Heizwerk vervollständigen das vielfältige Ruummuster des Arsenal. Im Zentrum kommt dabei dem 150 m hohen Richtfunkturn als aus weiten Bereichen des Wiener Stadtgebiets einsehbare Landmarke eine besonders raummarkierende Funktion zu.

Trennende Verkehrsstrukturen (Ostbahntrasse/Arsenalstraße, A23 Südosttangente u.a.) begründeten über lange Zeit einen ausgeprägten Inselcharakter des Arsenal, der durch neu errichtete Brücken über die Ostbahn (Arsenalsteg, Südbahnhofbrücke) und die dadurch bedingte direkte Anbindung an das Sonnwendviertel deutlich gemindert wurde.

© LAND IN SICHT Büro für Landschaftsplanung, Luftbild: Stadt Wien

